

LMBV konkret

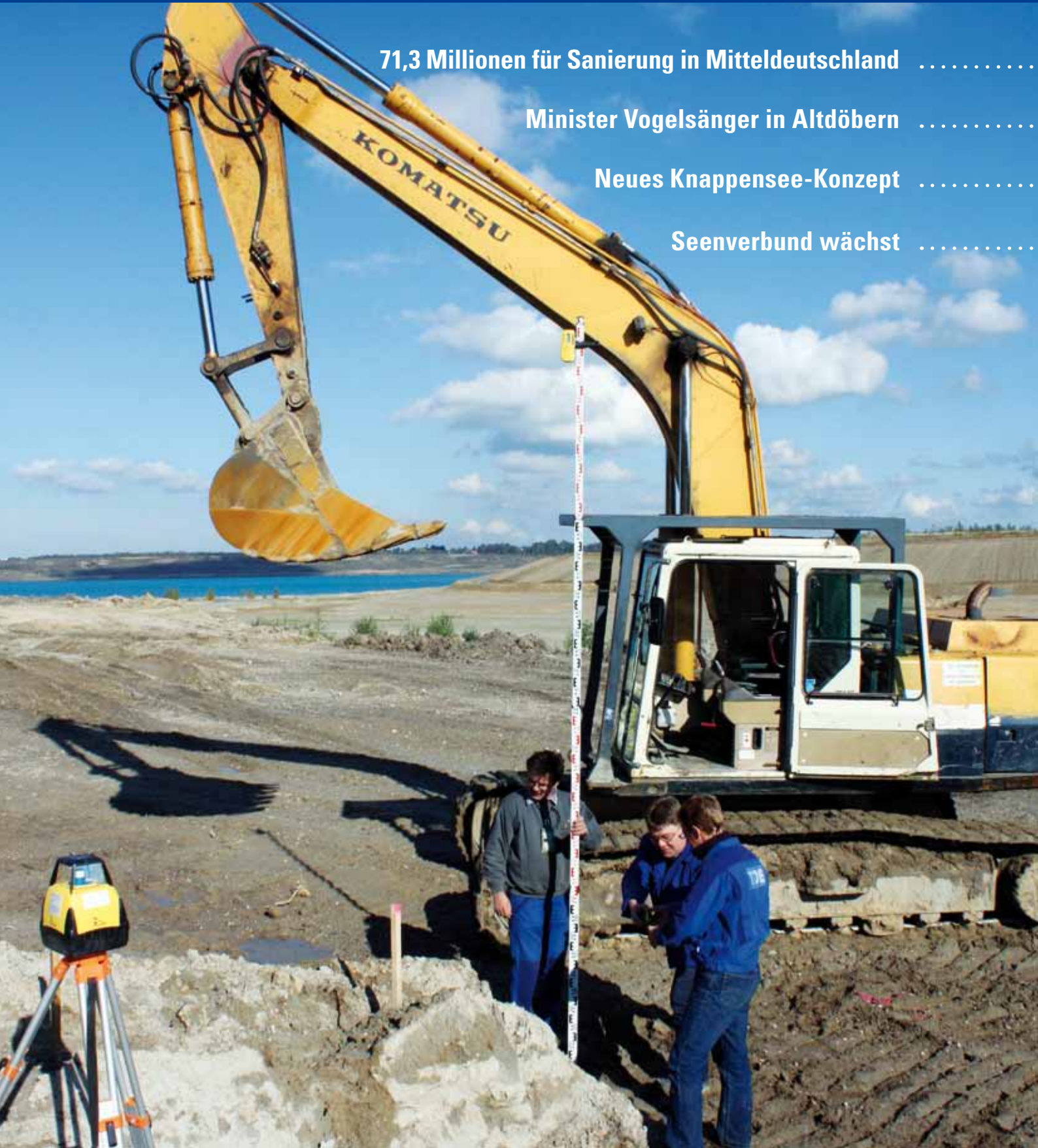
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

71,3 Millionen für Sanierung in Mitteldeutschland

Minister Vogelsänger in Altdöbern

Neues Knappensee-Konzept

Seenverbund wächst





Editorial

Nicht nur die Sachsen werden künftig davon profitieren: Zahlreiche Bergbaufolgeseen in Mitteldeutschland sind bereits mit der Realisierung von 54-Maßnahmen aufgewertet worden, wie zum Beispiel durch das Anlegen von asphaltierten Rundwegen, Badestränden und Parkplätzen. Im Sommer kommt ein besonderes Highlight hinzu: Im Leipziger Neuseenland wird die erste touristische Gewässerverbindung zwischen dem Bergbaufolgesee Cospuden und dem Stadthafen Leipzig, Kurs 1, als erste barrierefreie Wasserverbindung nutzbar werden, das heißt ohne lästiges Umtragen der Boote. Bis dahin sind jedoch noch einige Arbeiten erforderlich. Als eine wesentliche Voraussetzung haben wir den Bau der Bootsschleuse mit Vorhäfen, Wehr- und Fischaufstiegsanlage am Connewitzer Wehr in der Pleiße abzuschließen.

Am Störmthaler See erfolgt im Frühjahr 2010 der erste Spatenstich für die Errichtung des Bergbau-Technik-Parks. Auch das Kunstobjekt VINETA soll im Frühjahr auf dem Störmthaler See einschwimmen und verankert werden. Im zweiten Halbjahr startet die Errichtung des Schleusenbauwerkes in der Gewässerverbindung zwischen Markkleeberger und Störmthaler See. Künftig wird hier ein Höhenunterschied von vier Metern ausgeglichen. Auch die Seen im Nordraum von Leipzig werden weiter erschlossen. Dazu werden umfangreiche Planungsleistungen zur infrastrukturellen Erschließung und für das Anlegen weiterer Strandbereiche realisiert. Für die Umsetzung der 54-Maßnahmen in meinem Verantwortungsbereich stellt der Freistaat Sachsen in diesem Jahr rund sieben Millionen Euro zur Verfügung.

Grit Uhlig

Leiterin des Sanierungsbereiches
Mitteldeutschland der LMBV

Arbeitsschwerpunkte 2010 im Sanierungsbereich Mitteldeutschland



Die Baustelle am Connewitzer Wehr im Spätherbst 2009 vor der frostbedingten Winterpause.

Leipzig. Der Winter hatte viele Baustellen in den letzten Monaten fest im Griff. Durch den lang anhaltenden Frost mussten viele Arbeiten ausgesetzt werden. In Mitteldeutschland sollen 2010 71,3 Millionen Euro durch die LMBV in Aufträge umgesetzt werden. Fast zwei Drittel – also rund 44,5 Millionen Euro – davon in Westsachsen und ein weiteres Drittel in Sachsen-Anhalt.

Im Rahmen der Grundsanie rung werden in diesem Jahr u. a. die Arbeiten zur Vorflut anbindung des Hainer und Haubitzer Sees an die Pleiße beendet. Am Haselbacher See soll der Wasserspiegel künftig mit Pleißewasser stabilisiert werden. Dafür wird in diesem Jahr eine Stützwasserüberleitung errichtet. Zudem soll im Frühjahr zum vierten Mal mit einem Sanierungsschiff Kalksteinmehl in den See eingebracht werden, um das Gewässer weiter zu neutralisieren. Im Bereich des ehemaligen Tagebaus Espenhain wird im Zusammenhang mit dem Bau der Gewässerverbindung zwischen Störmthaler und Markkleeberger See die Seeausbuchtung des Störmthaler Sees gebaut. Um die Voraussetzungen zur Ableitung von Überschus swasser aus dem Störmthaler und Markkleeberger See in die Vorflut zu schaffen und den geforderten ökologischen Mindestabfluss in die Kleine Pleiße zu sichern, wird im 2. Halbjahr 2010 ein Auslaufbauwerk vom Markkleeberger See in die Kleine Pleiße errichtet. Am Zwenkauer See ist Mitte des Jahres Baubeginn für die Errichtung der technischen Bauwerke zur Hochwasserentlastung Weiße Elster am Standort Zitzschen. Diese umfassen ein Abschlagsbauwerk in der Weißen Elster, ein Überleit-

bauwerk mit Einleitrinne in den Zwenkauer See sowie eine Brücke im Zuge der B 186 über das Überleitbauwerk. Über dieses kombinierte Bauwerk ist mit Fertigstellung eine zusätzliche Zuführung von Wasser aus der Weißen Elster zur Flutung des Zwenkauer Sees geplant. Die Flutung des Zwenkauer Sees wird bis zum Erreichen des Zwischenwasserstandes von +103 m NHN weitergeführt.

In Sachsen-Anhalt liegt ein besonderer Schwerpunkt nach wie vor auf dem ehemaligen Tagebau Nachterstedt. Neben der Weiterführung des umfangreichen Bohr-, Mess- und Kontrollprogrammes wird eine Sicherungskonzeption für den Zugang zum Rutschungskessel erarbeitet, um daraus weitere Informationen zur Ursachenermittlung zu erhalten.

Für das Restloch Golpa-Nord erfolgt der Bau des Ableiters. Im Geiseltal liegt ein weiterer Schwerpunkt bei den Sanierungsarbeiten. Deutschlands größter künstlicher See soll bis Ende 2010 den unteren Endwasserstand von +98 m NHN erreichen. Außerdem sollen hier die umfangreichen Ufersicherungsmaßnahmen, die auf einer Böschungslänge von insgesamt rund 30 Kilometern realisiert wurden, abgeschlossen werden.

Den Mittelpunkt der Arbeiten zur Gefahrenabwehr beim Grundwasserwiederanstieg bilden Maßnahmen in den Stadtgebieten Delitzsch und im Raum Bitterfeld. Außerdem erfolgt der Abschluss des Baus der Fischtreppe am Auslauf des Muldestausees. Auch bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards kommen weitere Projekte in die Realisierung bzw. stehen vor der Fertigstellung.

Infrastrukturminister Vogelsänger auf LMBV-Besuch im Schloss Altdöbern – Abschluss der Sicherungsarbeiten

Senftenberg/Altdöbern. Der Minister für Infrastruktur des Landes Brandenburg Jörg Vogelsänger informierte sich am 4. März in Altdöbern (Landkreis Oberspreewald-Lausitz) über die Fortschritte der Bauarbeiten zur Sicherung des Barockschlosses. Dabei handelt es sich um das LMBV-Sanierungsprojekt „Herstellung einer Bodenplatte für das Schloss Altdöbern“. Minister Vogelsänger wurde dabei vom Vorsitzenden der Geschäftsführung der LMBV Dr. Mahmut Kuyumcu und vom Geschäftsführer der Brandenburgischen Schlösser GmbH (BSG) Dr. Wolfgang Illert über den Verlauf der Arbeiten informiert. Das wieder ansteigende Grundwasser im Umfeld des Barockschlosses führte zum Zersetzen des dreihundert Jahre alten und lange Zeit trocken gelegenen Holzfundamentgeflechts. Um das Schloss dauerhaft zu schützen, war es notwendig, eine 50 cm dicke Betonplatte und eine Wassersperrschicht unter dem Schloss in 320 Abschnitten einzubringen. Die Arbeiten sind weitestgehend abgeschlossen. „Als wir 2007 begonnen haben, standen wir vor der Frage, wie erhalten wir dauerhaft dieses kulturhistorisch wertvolle Ensemble. Alle Beteiligten, darunter die Brandenbur-



Minister Vogelsänger (m.), Dr. Illert (3.v.r.) Dr. Kuyumcu (3.v.l.) begutachten den Baufortschritt.

gische Schlösser GmbH, der Bund, die LMBV, das Land Brandenburg mit der gemeinsamen Landesplanungsabteilung im Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft sowie die Bund-Länder-Geschäftsstelle für die Braunkohlesanierung haben äußerst zeitnah, zielorientiert sowie sachbezogen agiert und zu einer guten Lösung gefunden. Es ist höchst beeindruckend, mit welcher innovativen Ideen einem solchen Kulturgut

zu Leibe gerückt wurde. Eine technische Meisterleistung! Das Schloss wird dem Grundwasser trotzen und auch in der Zukunft Lausitzer Kulturhistorie bieten,“ unterstrich Minister Vogelsänger. Dr. Kuyumcu betonte in diesem Zusammenhang, dass „die LMBV auch an Lösungen für die Menschen in der Ortslage Altdöbern für einen dauerhaften Schutz vor dem sich wieder einstellenden Grundwasser intensiv arbeitet.“

Grundstück Böger: Einigung im Mediationsverfahren

Bautzen. Im Rahmen eines Mediationsverfahrens beim Sächsischen Obergerverwaltungsgericht haben die Eigentümer eines am Knappensee gelegenen Grundstücks, die Eheleute Böger, sowie das Sächsische Obergeramt und die LMBV nunmehr eine Lösung gefunden, um ihre jahrelangen rechtlichen Streitigkeiten gütlich zu beenden, teilte das Sächsische Obergerverwaltungsgericht in einer gemeinsamen Presseerklärung der Eheleute Böger, des Sächsischen Obergeramtes und der LMBV mit. Das Sächsische Obergerverwaltungsgericht bietet seit Anfang dieses Jahres die Möglichkeit einer richterlichen Mediation durch eine dafür ausgebildete Richterin des Obergerverwaltungsgerichts an. Die Mediatorin urteilt nicht über den Konflikt, sondern hilft den Beteiligten dabei, eine für alle Seiten interessengerechte Lösung zu finden. Von diesem Angebot des Sächsischen Obergerverwaltungsgerichts hatten die Ehe-

leute Böger, das Sächsische Obergeramt und die LMBV Gebrauch gemacht. Die Beteiligten und ihre Rechtsanwälte hatten sich zwei Tage lang zusammengesetzt und mit Unterstützung der Mediatorin eine Gesamtlösung für alle Streitigkeiten erarbeitet, die zwischen ihnen bestanden. Die Streitigkeiten hatten im Zusammenhang mit der geotechnischen Gefährdung des Grundstücks und der aufstehenden Gebäude bestanden. Bei dem Grundstück handelt es sich um Kippengelände des ehemaligen Tagebaus Werminghoff. Die Sanierung war und ist erforderlich, um ein Setzungsfließen bzw. einen Geländebruch im Zusammenhang mit dem großräumigen Grundwasseranstieg zu vermeiden. Zuletzt hatte das Sächsische Obergeramt den Abriss der Gebäude angeordnet. Die jetzt in dem Mediationsverfahren gefundene Lösung berücksichtigt sämtliche Aspekte der Angelegenheit und die Interessen aller Beteiligten.



Einigung im Mediationsverfahren.

Aufgrund der bis 1945 reichenden Entstehungsgeschichte des Knappensees und der damit verbundenen geotechnischen Randbedingungen bestehen für bestimmte gekennzeichnete Uferbereiche Risiken eines Setzungsfließens. Hinsichtlich der Gefahrenbeseitigung hat das zuständige Sächsische Obergeramt die LMBV mit der Projektträgerschaft der geplanten Sanierungsmaßnahmen beauftragt.

SOBA will Sanierungskonzept für Knappensee im Frühjahr vorstellen



Der Knappensee: Seit langem beliebtes Erholungsgebiet in der Gemeinde Lohsa.

Lohsa. Das Sächsische Oberbergamt will den Anrainern am Knappensee (ehemaliger Tagebau Werminghoff I) im Frühjahr 2010, voraussichtlich im April und Mai, das in Planung befindliche Sanierungskonzept für den Knappensee vorstellen. Die eigentliche Sanierung solle voraussichtlich erst 2012/13 fortgeführt werden. In diesem und im nächsten Jahr stehen zunächst Verhandlungen mit Grundeigentümern im Vordergrund. Dass saniert werden müsse, sei unstrittig, um eine gefahrlose

Nutzung in der Zukunft zu gewährleisten. Bernd Sablotny, Abteilungsleiter im Sächsischen Oberbergamt, sagte bei der Präsentation einer Machbarkeitsstudie zu schiffbaren Verbindungen im Raum Lohsa vor dem Lohsaer Gemeinderat auch, dass das Oberbergamt fest entschlossen sei, die notwendige Standortsicherheit an Knappensee und Silbersee schrittweise herzustellen. Etwa ein Jahrzehnt sollen die Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Knappensees andauern.

De Maizière wird ISC-Schirmherr

Berlin. Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière übernimmt auf besondere Empfehlung des Kanzleramtes der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere auch



Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière

in seiner Eigenschaft als Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Länder, die Schirmherrschaft für den von der LMBV organisierten zweiten internationalen Bergbau- und Umweltsanierungskongress im Jahr 2010 in Dresden. Nach einem sehr erfolgreichen ersten Kongress im Jahr 2005 in Berlin, der sich vor allem an ehemalige Ostblockstaaten sowie asiatische Länder richtete, will die LMBV mit dem ISC II Anfang September unter der Thematik „Landschaften nach dem Bergbau – Chancen und Risiken“ einen erneuten internationalen Meinungsaustausch anstoßen. Auch weiteres Know-how für die Bergbauanierung in den neuen Ländern soll durch den Kongress gewonnen werden.

Brandenburgs neuer Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger im Dialog mit der LMBV am Überleiter 12

Senftenberg/Kleinkoschen. Brandenburgs neuer Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger besuchte am 4. März die LMBV-Baustelle am Überleiter 12. Er wurde vom Vorsitzenden der Geschäftsführung der LMBV, Dr. Mahmut Kuyumcu, begleitet und über anstehende Sanierungsaufgaben informiert. Die Bergbauanierung und die zu Ende gehende Internationale Bauausstellung „Fürst-Pückler-Land“ (IBA) waren am Folgetag – am 5. März – Thema einer Regionalkonferenz in Großräschen. Dabei ging es sowohl um eine Bilanz des nun schon elfjährigen IBA-Prozesses als auch um einen Ausblick in die Zukunft. Die seit dem Jahr 2000 dauernde IBA präsentiert 30 Projekte zum Struktur- und Landschaftswandel im alten Lausitzer

Braunkohlerevier. Zu ihnen gehören das Besucherbergwerk F 60 in Lichterfeld, die sogenannten Biotürme der alten Kokerei in Lauchhammer, die Slawenburg Raddusch, die IBA-Terrassen und die schwimmenden Häuser im Lausitzer Seenland. Ein Schwerpunkt der Konferenz war die Entwicklung der Seenlandschaft in der Region, die durch die Flutung vormaliger Tagebaurestlöcher entsteht. Die Seenlandschaft soll einmal zu einem Wirtschaftsfaktor für die Südbrandenburger Region werden. An der Regionalkonferenz nahmen neben vielen anderen Gästen auch Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger sowie die Staatssekretärin Maria Krautzberger aus Berlin sowie der LMBV-Chef Dr. Mahmut Kuyumcu teil.



Minister Jörg Vogelsänger besucht den Überleiter 12 während einer LMBV-Befahrung.

Arbeiten am Gewässerverbund zwischen Störmthaler und Markkleeberger See gehen weiter



Im gekennzeichneten Bereich erfolgt die Herstellung der Seeausbuchtung des Störmthaler Sees.

Leipzig/Großpösna. Der Störmthaler See, seit 2003 in Flutung, wird künftig über einen rund 800 Meter langen Kanal mit dem Markkleeberger See verbunden. Dieser soll neben der Ableitung des Überschusswassers aus dem Störmthaler See künftig auch die gewässertouristische Nutzung ermöglichen. Im östlichen Teil des Verbindungskanals

wird noch bis Mitte des Jahres 2010 die Seeausbuchtung zum Störmthaler See gebaut (siehe Foto oben). Die Achslänge der Seeausbuchtung beträgt ca. 400 Meter. Die sich stetig zum See hin aufweitende Sohle hat eine Breite von 12 bis 95 Metern. Zusätzlich erfolgt auf den ersten 200 Metern eine Bodenverbesserung und Stabilisierung der Sohle

mit Kalk. Die Überschussmassen von ca. 30.000 Kubikmetern werden ausgeräumt und aufgehaldet. Die entstehenden Seitenböschungen und die Sohlfläche werden mit Wasserbausteinen stabilisiert. Voraussichtlich im 2. Halbjahr 2010 ist dann der Baubeginn für das Schleusenbauwerk zur Überwindung des künftigen Wasserspiegelunterschieds zwischen Störmthaler See und Markkleeberger See, der vier Meter beträgt. Der Störmthaler See soll voraussichtlich Ende 2011 seinen Zielwasserstand erreichen. In Vorbereitung auf die künftige Nutzung der Halbinsel Magdeborn am Störmthaler See erfolgt im Auftrag der LMBV noch bis Ende März eine Beräumung. Diese umfasst die Rodung von flächigen Gehölzbeständen und deren Entsorgung, den Rückbau noch vorhandener baulicher Anlagen und das Einebnen dieser Bereiche. Parallel dazu erfolgt bis Ende April die Verwahrung von 55 Filterbrunnen. Die Gemeinde Großpösna plant auf der Magdeborner Halbinsel in einem ersten Bauabschnitt die Erschließung der Grunaer Bucht mit Segelhafen, Ferienhäusern und Abenteuerspielplatz.

Infoveranstaltung zu Sicherungsprogramm für Schadensbereich in Planung

Nachterstedt. Für die betroffenen Einwohner von Nachterstedt, insbesondere die Anwohner am Schadensgebiet der Böschungsbewegung, ist für April dieses Jahres eine Informationsveranstaltung vorgesehen. Dabei soll auch das an der Böschung des Concordia Sees durch die LMBV geplante „Sicherungsprogramm für den gesperrten Schadensbereich“ vorgestellt werden. Zentrales Element der in Planung befindlichen Sicherungsmaßnahmen ist die Beherrschung der Situation im und um den Bereich der Böschungsbewegung. Die Sicherungsmaßnahmen sind notwendig, um die geplanten Erkundungsarbeiten sowohl zur Suche nach den Vermissten als auch zur weiteren Ursachenermittlung der Böschungsbewegung ohne Gefahren für Mensch und Technik durchführen zu können und die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen vorzubereiten. Es ist vorgesehen, das

Sicherungskonzept Anfang April 2010 beim zuständigen LAGB in Halle vorzustellen und zu erörtern. Im Südosten des Concordia Sees nahe der Ortslage Nachterstedt sind bereits zwei Brunnen sowie weitere Grundwassermessstellen in den zurückliegenden Monaten November und Dezember 2009 abgeteuft und in Betrieb genommen worden. Diese Brunnen fördern seither kontinuierlich und zuverlässig Wasser aus den Liegendgrundwasserleitern. In der vorigen Woche konnte der Bohrbetrieb an zwei weiteren Brunnenstandorten im südöstlich an den Concordia See angrenzenden Bereich wieder aufgenommen werden. Für weitere drei Brunnen im Osten des Concordia Sees an der „Halde 3“ Nachterstedt sind die umfangreichen Planungen abgeschlossen, die entsprechenden Antragsunterlagen werden beim LAGB in Kürze zur Prüfung und Zulassung eingereicht.

7-Seen-Wanderung startet am 7. Mai

Markkleeberg. Auf 12 Wanderstrecken zwischen 10 und 104 Kilometern kann man auch auf der siebenten Wanderung durch die beeindruckende Bergbaufolgelandschaft die Schönheiten des Leipziger Neuseenlandes entdecken. Der 7-Seen-Wanderweg verbindet die neu entstehende Seenlandschaft mit historischen Orten, ausgedehnten Auenlandschaften und idyllischen Dörfern. Im letzten Jahr hat dieses Wanderevent bereits über 2.000 Teilnehmer aus nah und fern angezogen. Die komplette Wanderroute gibt es jetzt auch auf einer Karte im Leporello-Format, die, wie alle Wanderkarten des Herausgebers Publicpress, wetter- und reißfest sowie GPS-fähig und für 4,95 Euro im Online-Shop sowie auch in den Touristen-Informationen Leipzig und Borna erhältlich ist.

Infos zur Wanderung unter Tel.: 0341 3533167, Anmeldung unter www.7-seen-wanderung.de

Ilse-See zu rund 22 Prozent gefüllt – Wasserspiegel fast 29 Meter gestiegen



Ilse-See wächst mit steigendem Wasserspiegel zu seiner geplanten Form heran.

Großräschen. Am 15. März 2007 hatte die LMBV im Beisein von vielen Gästen das erste Wasser in den Ilse-See bei Großräschen einleiten können. Zum dritten Jahrestag des Flutungsbeginns für den Ilse-See konnte die LMBV eine positive Bilanz ziehen. 2010 sind nach Angaben der Flutungszentrale bei der LMBV bereits 54,7 Millionen Kubikmeter Wasser in die Grube des früheren Tagebaus Meuro geflossen. Davon befinden sich

33,6 Millionen Kubikmeter im derzeit zu rund 22 Prozent gefüllten Ilse-See. Die weiteren 21,1 Millionen Kubikmeter speisten das Gebirge rund um das neue Gewässer. Die Flutungsmengen sind seit 2007 kontinuierlich angestiegen. Der Ilse-See ist in den vergangenen drei Jahren um insgesamt fast 29 Meter angestiegen. Die Seefläche betrug im Frühjahr 2010 rund 271 Hektar und wird noch auf 771 Hektar anwachsen.

Vorgestellt: Roland Schwarzkopf



Senftenberg. Seit dem 1. Februar verstärkt Diplom-Forstingenieur (FH) Roland Schwarzkopf das Team der Rekultivierungsabteilung der LMBV. Nach einem erfolgreichem Studium an der Fachhochschule Eberswalde im Fachbereich Forstwirtschaft und Tätigkeiten als Bauleiter Rekultivierung im Garten- und Landschaftsbau ist Roland Schwarzkopf jetzt als Revierförster im Bereich Ostsachsen für die LMBV aktiv. *Er ist erreichbar unter: 03573 84-4351*

Seenkatalog Mitteldeutschland



in Zusammenarbeit mit der LMBV und zahlreichen Partnern erarbeitete Publikation stellt die 40 wichtigsten Standgewässer Mitteldeutschlands in Form von Seeprofilen vor. Neu dabei sind 30 Kurzprofile zu kleineren bzw. künftig entstehenden Gewässern.

Infos im Internet: www.rpv-vestsachsen.de

Auge des Himmels in Knappenrode

Knappenrode. Vom Himmel auf die Erde blicken ist schon seit jeher ein Menschheitstraum. Dank der modernen Luft- und Raumfahrt kann die Erde heute auf eine atemberaubende Art und Weise gezeigt werden. Eindrücklich beweist dies die neue Sonderausstellung „Auge des Himmels“, welche ab März 2010 in der Energiefabrik Knappenrode zu sehen sein wird. Gestaltet wurde diese Ausstellung durch die Deutsche Luft- und Raumfahrtgesellschaft sowie den Gasometer in Oberhausen. Gezeigt werden in Knappenrode 58 großformatige Luftbildaufnahmen von einer überwältigenden Schönheit, wie man sie sonst nur von Kunstwerken kennt. Die Ausstellung ist seit dem 18. März bis Dezember 2010 täglich, außer montags, in der Energiefabrik Knappenrode zu sehen.

Infos: www.saechsisches-industriemuseum.de

Christoffers im Gespräch mit LMBV



Der Brandenburgische Wirtschaftsminister Ralf Christoffers (m.) kam beim Jahresempfang des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg (LBGR) in Cottbus auch mit Reiner Kula vom Sanierungsbereich Lausitz (li.) und dem GUB-Geschäftsführer Dr. Grießl (re.) kurz ins Gespräch. Dr. Freytag, Präsident des LBGR, verwies in seinem Statement darauf, dass die Vorhaben im Sanierungsbergbau auch künftig alle Partner intensiv fördern werden und, wie am Beispiel Lauchhammer-Ost, auch immer wieder neue Herausforderungen heranwachsen. Der Minister hatte zuvor das engagierte Herangehen des LBGR bei der Gefahrenabwehr gelobt.

Neue Gesetze in Kraft

Berlin. Am 1. März sind sowohl das neue Bundesnaturschutzgesetz als auch das neue Wasserhaushaltsgesetz in Kraft getreten. Damit gelten bundeseinheitliche Rechtsgrundlagen, die das Naturschutz- und Wasserrecht in Deutschland auf einem hohen Niveau harmonisieren. Das bisherige Rahmenrecht wird abgeschafft. Bei der Neuordnung des Naturschutz- und des Wasserrechts hat der Bund vielfach auf bewährtes Landesrecht zurückgegriffen. Das neue Rechtsvereinigungsgesetz Umwelt sieht zudem erstmals bundeseinheitliche Regelungen zur Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten wasserwirtschaftlichen und forstlichen Vorhaben vor. Durch das neue Wasserhaushaltsgesetz werden auf Bundesebene erstmals einheitliche Vorgaben zur Bewirtschaftung der Oberflächengewässer, der Küstengewässer und des Grundwassers in Kraft treten.

Mehr Infos unter: www.bmu.de

Architektursommer in Sachsen

Leipzig. Vom 15. Mai bis 15. Oktober 2010 wird sich der Architektursommer Sachsen unter dem Motto „Architektur ans Wasser – Baukultur ist Lebenskultur“ dem Bauen am und auf dem Wasser widmen. Im Mittelpunkt steht dabei der Wandel von der Tagebaulandschaft zum naturnahen Lebensraum im Leipziger Neuseenland – dargestellt unter anderem in Ausstellungen, Workshops,



Lesungen oder Exkursionen. Neben den Tagebauseen werden die Wasserläufe in der Stadt und die damit verbundenen Bebauungen und Planungen eine Rolle spielen. Insgesamt soll der Architektursommer das öffentliche Bewusstsein für Planungs- und Architekturqualität steigern. Viele Projektpartner sind bereits dabei, doch auch weiterhin werden interessante Ideen und Projekte gesucht. Die Eröffnungsveranstaltung zum Architektursommer Sachsen 2010 findet am 15. Mai im Verwaltungszentrum der Dresdner Bank, Dittrich-Ring 5-9, statt.
Infos: www.architektursommer-sachsen.de

Geiseltal-Winzer Lars Reifert wurde zum Existenzgründer 2009 gekürt



Geiseltaler Weinprinzessin Sandra Jacob, Winzer Lars Reifert und Jürgen Wingefeld, ehem. Personalgeschäftsführer der LMBV.

Mücheln. Der Weinberg am Geiseltalsee von Lars Reifert war 2002 noch eine Abraumhalde, der See nicht vorhanden. Das Geiseltal in Sachsen-Anhalt ist heute ein Freizeitparadies. Reifert, der aus einer Winzerfamilie stammt, hat gemeinsam mit seinem Vater Unglaubliches vollbracht: Sie machten aus der Halde einen Weinberg. 2004 gab es die erste Weinlese. Heute nennt Reifert 50 Hektar sein Eigen und verkauft 30.000 Flaschen im Jahr. Das war für die Jury von der SUPERillu und der KfW-Bank, die den Existenzgründerwettbewerb durchführten, Grund genug, um ihn zum „Gründer des Jahres 2009“ zu küren. Begründet hat die Jury das Urteil mit der tollen Leistung und dem eisernen Willen. Reifert hat viel bewirkt für die Region.

Rückblick auf die Beach&Boat

Leipzig. Das Leipziger Neuseenland stößt auf wachsendes Wassersportinteresse. Mit 13.500 Besuchern endete die diesjährige zweite Auflage der Messe „Beach&Boat“ am 21. Februar. Am LMBV-Stand war es den Besuchern möglich, sich umfassend über die vielfältigen Freizeit-, Sport- und Erholungsangebote am und auf dem Wasser, aber auch über die Sanierungsmaßnahmen der LMBV in der jungen Seenregion zu informieren. Als Besuchermagneten erwiesen sich zum wiederholten Mal die begehbaren Luftbilder des Leipziger und des Lausitzer Seenlandes, anhand derer



Besuchermagnet: die begehbaren Luftbilder.

viele Fragen zum Entwicklungsstand der Seen und der Gewässerverbünde anschaulich erläutert werden konnten.

Störche und Seeadler in der Goitzsche

Bitterfeld. Die Natur kehrt nach und nach in das ehemalige Braunkohleabbaugebiet um Bitterfeld zurück. 2003 brüteten erstmalig Seeadler und Flussseeschwalben in der Goitzsche, wie Naturschützer beobachtet haben. Der Fischadler hatte damit den neu entstandenen Großen Goitzschensee und das BUND-Reservat als neues Nahrungsrevier entdeckt. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat über seine Stiftung in der Vergangenheit im ehemaligen und sanierten Tagebau „Goitzsche“ Flächen von ca. 1.300 Hektar von der LMBV erworben.

Auf der Bärenhofinsel, einem Bereich von zusammen ca. fünf Hektar Altholzbestand, ist das Revier des ersten Seeadlerpaares. Das Nahrungsangebot im Großen Goitzschensee ist auch für weitere Fisch- und Seeadlerpaare ausreichend, so die Einschätzung der lokalen Mitarbeiter des BUND. Bereits 2008 sei das erste Mal ein Fischadlerpärchen aufgetaucht. Auch Schwarzstörche haben inzwischen die Goitzsche als Lebensraum erobert. 2009 sind hier die ersten gesichtet worden. Daher sollen insgesamt zehn neue Nisthilfen schrittweise aufgebaut werden.

Türkei im Blickpunkt: Austausch von Erfahrungen und Formulierung gemeinsamer Interessen in Ankara



LMBV-Geschäftsführer Dr. M. Kuyumcu beim Vortrag vor Mitarbeitern des Ministry of Energy and Natural Resources, General Directorate of Mineral Research and Exploration (MTA)

Ankara. Eine Delegation von Vertretern der LMBV und der LMBV international (LI) weilte Anfang März zu einem Erfahrungsaustausch mit Fachbehörden in der Türkei. In Ankara fand ein Gespräch im Ministry of Energy and Natural Resources, General Directorate of Mineral Research and Exploration (MTA) mit dem Generaldirektor Mehmet Üzer statt. Das MTA wurde bereits 1935 gegründet und ist dem Ministry of Energy and Natural Resources angeschlossen. Das MTA ist eine wissenschaftliche Anstalt, die Daten erhebt und bereitstellt, die für die Gewinnung und Entwicklung von Naturressourcen notwendig sind. Das MTA ist an einem weiteren Erfahrungsaustausch mit der LI auf dem Gebiet der Bergbausanie rung interessiert. Das Direktorat hat vorgeschlagen, die Übertragbarkeit der Organisation und Planung der Bergbausanie rung in Deutschland an zwei türkischen Referenzstandorten unter Einbeziehung betroffener deutscher und türkischer Kommunen zu prüfen und

zu diskutieren. Das Ministerium erwägt darüber hinaus, drei bis vier Mitarbeiter zur zusätzlichen Qualifizierung für die Dauer von bis zu drei Monaten nach Deutschland zu schicken. Die LMBV international hat grundsätzliche Bereitschaft signalisiert, dabei unterstützend zu wirken. Es wurde verabredet, den Wunsch des Wissenstransfers in den Lenkungsausschuss der Umweltministerien einzubringen.

Auch ein Fachvortrag vor Mitarbeitern des Ministry of Environment and Forestry (MoEF) unter Leitung der Abteilungsleiterin für Bodenschutz Saliha Degirmencioglu zur Bergbausanie rung in Deutschland rief fachliches Interesse hervor. Es wurde vereinbart, bei konkreten Umweltproblemen die Unterstützung und Expertise der LI hinzuzuziehen. Zum einen handelt es sich dabei um die Beseitigung großräumiger Phenolverunreinigungen des Grundwassers in der Region um Batman im Südosten der Türkei. Die Erfahrungen

der LMBV bei der Grundwasserreinigung in Schwarze Pumpe sollen bei der Problemlösung genutzt werden.

Im zweiten Projekt sollen Kontaminationen im Einzugsgebiet des Flusses Ergene in Thrakien erfasst, bewertet und saniert werden. Die Erfahrungen der LMBV auf dem Gebiet der Altlastenbearbeitung sollen zur Sanierung des Einzugsgebietes genutzt werden.

In weiteren Gesprächen im Ministry of Energy and Natural Resources, General Directorate of Mining Affairs (MIGEM) mit dem Generaldirektor Mehmet Hamdi Yildirim ging es um Fragen der Fortschreibung des türkischen Berggesetzes zur künftigen Novellierung im türkischen Parlament. MIGEM ist die verantwortliche Institution zur Umsetzung des Bergbau-Gesetzes, der Verordnung zur Anwendung des Bergbau-Gesetzes (2005) und der Verordnung zur Bergbau-Tätigkeits-Erlaubnis (2005). Als Exekutivanstalt bewilligt MIGEM Bergbaukonzessionen und beaufsichtigt die Durchführung von Bergbauvorhaben in Bezug auf die Einhaltung der Gesetzgebung durch regelmäßige Vor-Ort-Besichtigungen.

Darüber hinaus gab es ein Treffen der LI mit dem Ingenieurunternehmen SRK Danişmalik ve Mühendislik A.Ş zur Abstimmung möglicher Kooperationen bei Projekten in der Türkei.



Erfahrungsaustausch im MoEF.

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhuber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

Redaktion: agreement werbeagentur gmbh, M. Blanke, blanke@agreement-berlin.de, Siegfriedstraße 204 C, 10365 Berlin

Druck: DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain

Versand: Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de

Fotos: Archiv Lars Reifert, Archiv LMBV, Archiv LMBV international, Bundespresseamt (S. 4), Peter Radke, Reinhard Röhser, Dr. Uwe Steinhuber

Titel: Vorbereitung für den künftigen Hafen in der Grunaer Bucht im Störmthaler See im Oktober 2009

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im April 2010.